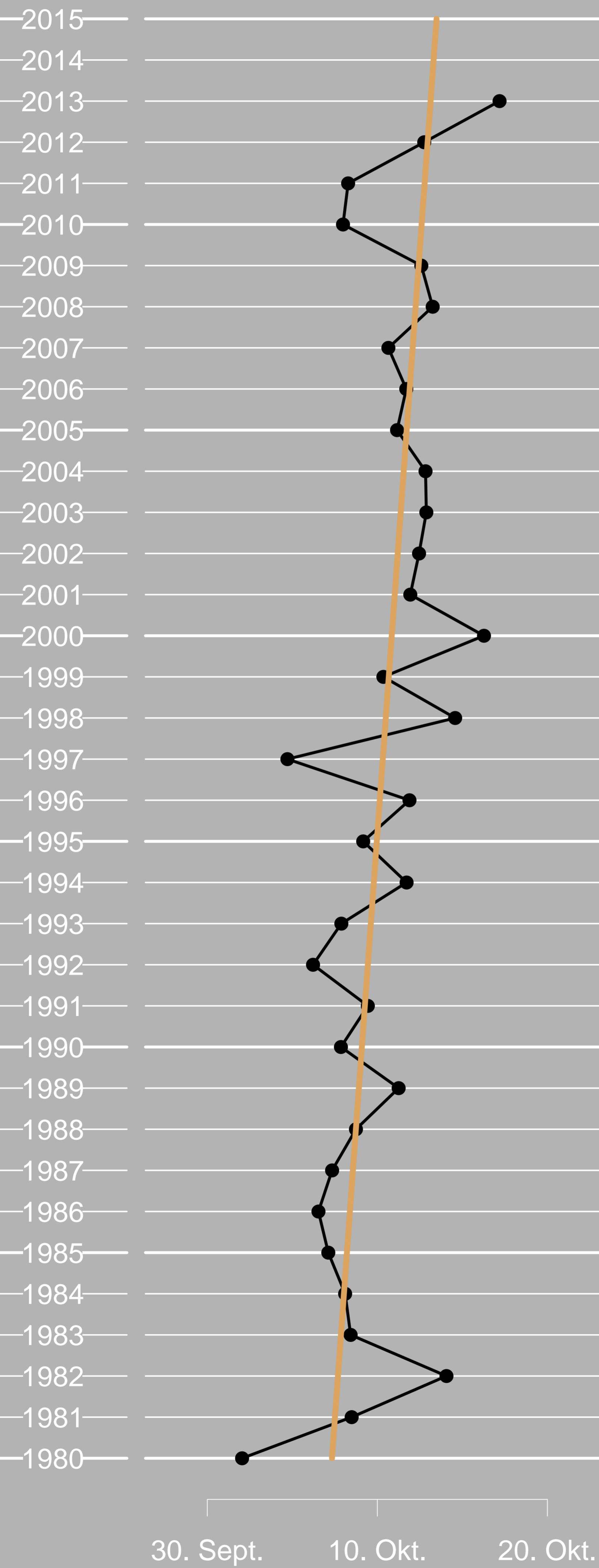


Was sagen uns die 11'956 seit 1980 gefangenen Hausrotschwänze?

Beringungstation

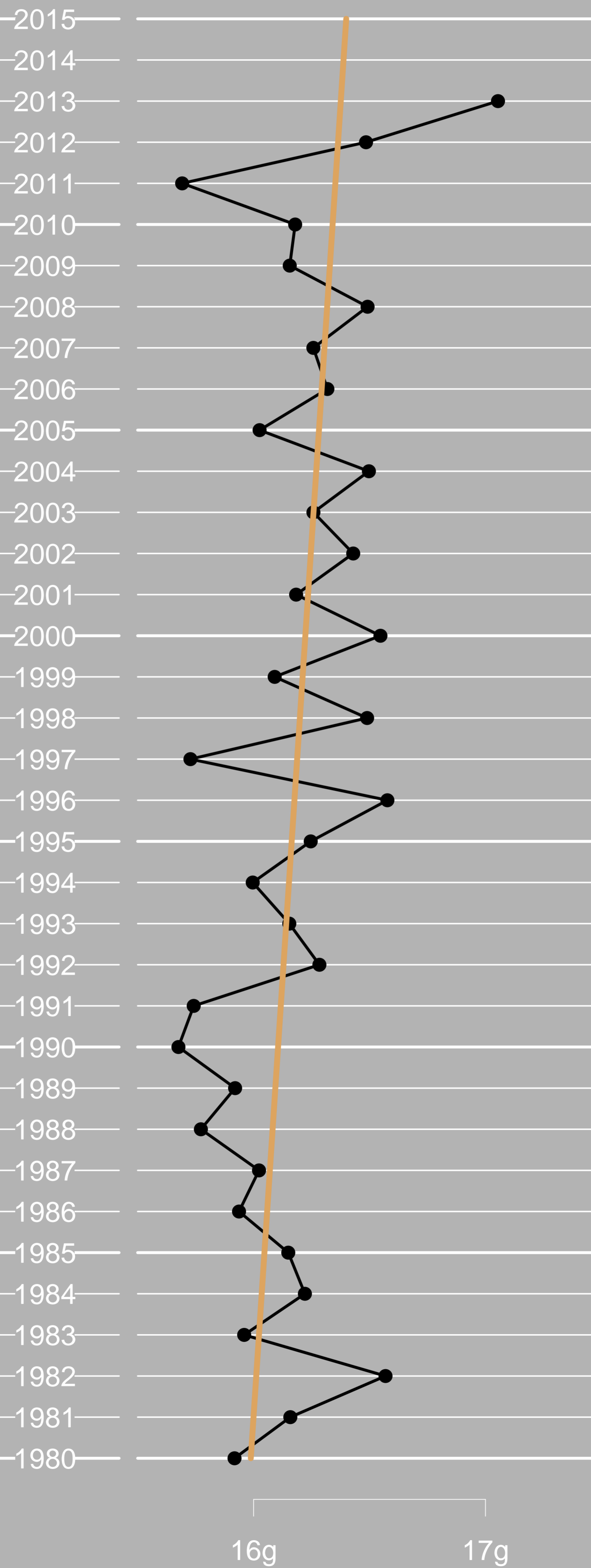


Phänologie



Heute ziehen die Hausrotschwänze im Durchschnitt eine Woche später als noch 1980. Vermutlich sind die gestiegenen Herbsttemperaturen dafür verantwortlich.

Gewicht



Seit 1980 sind die gefangenen Individuen um fast ein halbes Gramm schwerer geworden. Der längere Aufenthalt im Brutgebiet könnte dies ermöglicht haben.

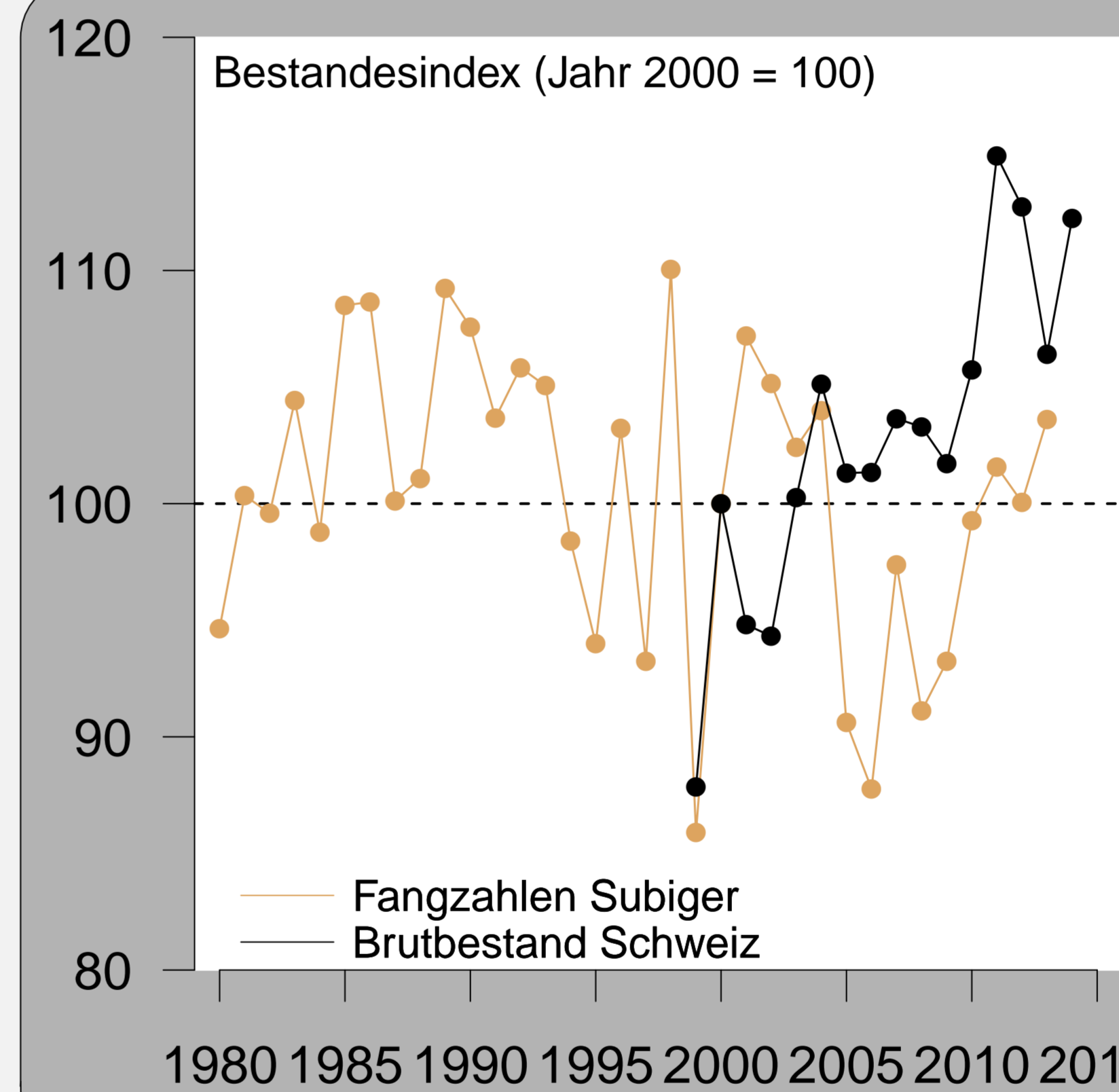
Die Beringungsstation Subigerberg hat ihr Gesicht seit 1980 immer wieder verändert.



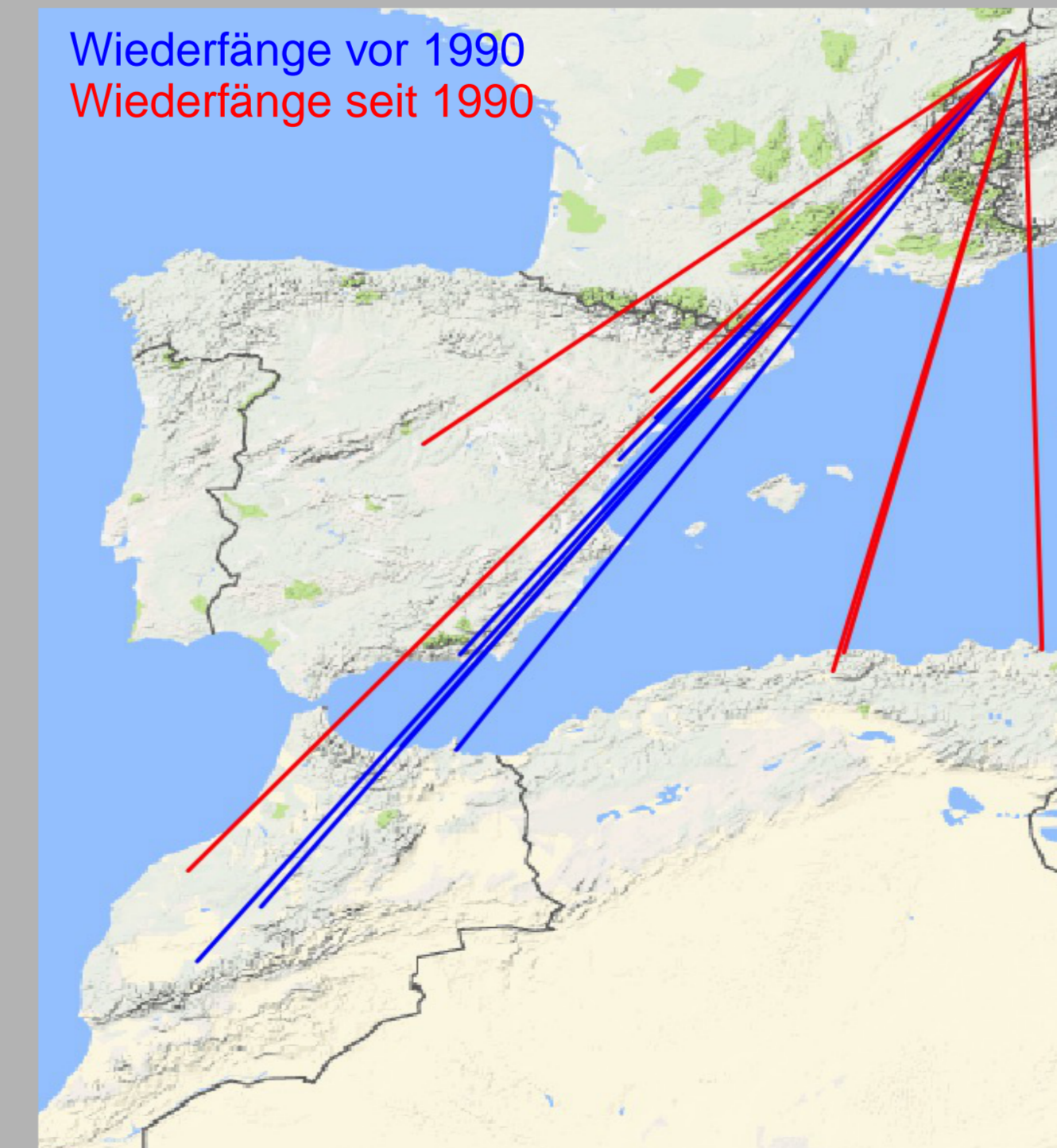
Wo ist die Mautergrenze?



Weibchen oder junges Männchen?



Der Hausrotschwanz nimmt in der Schweiz zu (Daten Schweizerische Vogelwarte Sempach). Auf dem Subiger werden heute aber nicht mehr Hausrotschwänze gefangen als in den 80er Jahren. Grund dafür ist, dass sich die Phänologie des Durchzugs verschoben hat (siehe links). Teile der Population ziehen heute erst nach der Fangperiode durch. Vermehrt bleiben die Hausrotschwänze sogar den ganzen Winter im Brutgebiet.



Das Zugmuster der Hausrotschwänze hat sich im Laufe der Zeit verändert. Die Wiederfunde aus dem Winterhalbjahr deuten darauf hin, dass vor 1990 der Zug sehr gerichtet in südwestlicher Richtung erfolgte. In neuerer Zeit dagegen scheint die Zugrichtung weniger strikt zu sein und die Wiederfunde kommen aus dem gesamten Mittelmeerraum. Dieses Muster ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren, da bisher nur 15 der auf dem Subiger beringten Hausrotschwänze im Winter (November bis Februar) wiedergefunden wurden.